

Die Marktzufuhren am Feiertag.

Die Anbote an Grünwaren auf den Viktualienmärkten beliefen sich auf etwa 610 Meterzentner und bestanden hauptsächlich aus Gärtnererzeugnissen, die von den vorgestrigen Abendgärtnermärkten zugeführt wurden. Außerdem standen noch geringere Mengen an Möhren, Karotten und Zwiebeln zur Verfügung. Für den mittelmäßigen Verkehr genügten die Vorräte für die Nachfrage vollkommen. An Obst standen nur 85 Meterzentner getrocknete Feigen, die von der Uebernahmestelle zugewiesen wurden, zu Gebote. Die Nachfrage ist keine besondere. Kartoffeln von mittelmäßiger Beschaffenheit kamen in elf Bezirken in ausreichenden Mengen zur Abgabe. Sauerkraut und Sauerrüben waren in bedarfsbedeckenden Mengen überall erhältlich. Leider fehlte es an Eiern auf den Märkten. Das Fehlen dieser Ware ist eine wahre Kalamität. Die Schleichhandelspreise für Eier steigen daher himmelhoch. Die turnusweise Abgabe von Rindfleisch vollzog sich in kläglicher Weise und es gelangten jene Haushaltungen zum Kaufe, die bei Fleischhauern rationiert sind, deren Familienname (Firma) mit den Buchstaben M, N und O beginnt. An anderen Fleischwaren kamen noch amerikanisches Schweinefleisch und in geringen Mengen Kalb-, Lamm- und Schafffleisch zum Verkauf. An Mindestbemittelte gelangten keine Lebensmittel zur Abgabe. Von Fischen kamen slovenische Karpfen, Schell-, Klipp- und Stockfische in ausreichenden Mengen in den Verkehr. In der Großmarkthalle, Abteilung für Fleischwaren, gelangten 650 Kilogramm Rindfleisch, 450 Kilogramm Würste und 8 Schafe zur Ausgabe. Auf dem Fischmarkt wurden 150 Kilogramm Karpfen, 200 Kilogramm Stockfische und Reste an Seefischen abgegeben. Per Achse langten ein: 650 Kilogramm Rindfleisch, 450 Kilogramm Würste, 4 Kälber, 8 Schafe, 16 Ziegen und 27 Kitz. Per Bahn keine Zufuhren. Der Marktverkehr war schwach.